

Meine kunstpädagogische Position „Norm und Abweichung-Über Kreativität“ ist eigentlich gar nicht als Position zu betrachten. Ich versuche hier vielmehr die Kreativität zur Disposition zu stellen. Also Unterscheidungen innerhalb des Begriffes der Kreativität herzustellen. Im Großen und Ganzen ist zu sagen, dass Kreativität keine feste Größe darstellt und somit verschiedene unvorhersehbare Formen annehmen kann. So kann Kreativität nicht nur als eine Art göttliche Sendung, wie eine Offenbarung, ein Geistesblitz oder eine Eingebung gesehen werden. Oder eine Fähigkeit, die in jedem Individuum im Verborgenen liegt, und erst im Selbst erforscht und zu Tage gebracht werden muss.

Kreativität kann auch als eine Form von Kritik betrachtet werden. Eine Kritik die sich gegen das Althergebrachte, Gewöhnliche, Die Gleichförmigkeit/die Norm oder andere Kräfte und Mächte richtet. Diese Kritik der Kreativität löst unweigerlich im Individuum eine Art von Widerstand aus. Eine Revolution, die sich gegen Gleichschritt und Eintönigkeit stellt. Es wird also etwas Neues Andersartiges geschaffen, um das Alte Gegensätzliche zu durchbrechen.

Kreativität stellt also eine Art Befreiungsakt der Natur des Menschen dar, der sich durch den Widerstand versucht von Zwängen, Unterdrückung und Normierung der Gesellschaft zu lösen und im Zuge dessen dem Individuum Entfaltung, Selbstverwirklichung und unverfälschten Selbstaussdruck verleiht.

Um schöpferisch-kreativ zu sein, muss der Mensch frei sein. Frei von Begrenzungen, Zwängen und Unterdrückung. Der größte Feind der Kreativität stellt somit jegliche Form von Macht dar. Wie z.B. die normierende Disziplinarmacht, die sich in Konformität, Gehorsam gegenüber Autoritäten und Zweckrationalität äußert. Disziplinierungsmächte, die lange Zeit in unserer Gesellschaft und Schule regiert haben.

Die heutige Gesellschaft entwickelt sich weg von der Normierungsgesellschaft hin zu einer freien, individualisierten Kreativgesellschaft, in der Kreativität sowohl im ökonomischen als auch im sozialen Leben eine wichtige Fähigkeit darstellt, um auf die heterogenen unvorhersehbaren Gegebenheiten unserer Zeit flexibel, selbstorganisiert, problemlösekompetent reagieren zu können.

Der Mensch ist in jeden Lebenslagen ein Künstler, ein Lebenskünstler, der sich und die Welt immer wieder Neu erfinden muss. Querdenken in allen Lebensbereichen ist also gefragter denn je, um sich an den stetigen Wandel unserer Gesellschaft anpassen zu können. Allerdings ist in einer neuen „anything goes“ Gesellschaft, in der kreatives Handeln durch die Freiheit der Individuen im System ermöglicht wird, auch damit verbunden, dass der Mensch mehr Verantwortung und Risiko für sein Handeln übernehmen muss.

Somit geht Selbstverantwortung und Selbstkontrolle mit Kreativität einher. Da die Macht und Kontrolle, die die Gesellschaft vorher über das Individuum hatte, nun durch Selbstkontrolle und Selbstverantwortung an das Individuum abgetreten wird, um einen produktiven, kollektiven Gesellschaftskörper bestehend aus vernetzten, einzigartigen und kreativen Individuen schaffen zu können. (Neustrukturierung der Gesellschaft)

Eine Gesellschaft in der Künstler,(der mit dem Eigenwilligen, dem Unangepassten, dem Non-Konformen, dem Skandalösen) verbunden ist, als ideal demokratisiert wird. Eine Gesellschaft in der die Abweichung der Norm selbst zur Norm wird!

Eine Gesellschaft die sich an einer systematischen Massenproduktion von und programmatischen Zugriff auf Kreativität versucht!